

Jandl extrem

Das Kasseler Komik-Kolloquium startete fulminant mit Lyrik und Jazz

Kassel. Mit launigen Statements eröffneten Veranstaltungsleiter Friedrich W. Block und Bürgermeister Thomas-Erik Junge den Abend. Und dann wurde es im Gleis 1 im Kulturbahnhof extrem. Mit einem brodelnden Gebräu wurden die 80 Gäste konfrontiert, mit einem vor Dichte berstenden Gesamtkunstwerk. Zutaten waren Texte Ernst Jandls, die kongeniale Rezitationskunst von Dietmar Mues und wilder Jazz.

Ernst Jandl (1925-2000) war ein Wiener, vielleicht ein Grund für seine Radikalität. Denn als krassen Kontrast zum Zuckercharme hat Wien einen bitteren Humor hervorgebracht. Eine Komik, die auch mal im existenziellen Schlamm wühlt. Die aus den Schattenseiten des Lebens und der menschlichen Körperlichkeit Kapital schlägt. Jandl hat dies in eine hochartifizielle Form gebracht.

Einem Schlag in die Magengrube glich das unglaublichste Gedicht des Abends. Es handelte von einem alternden Paar. Früher hatte es sich innig geliebt, aber irgendwann mal war Schluss mit lustig: "du alter arsch, sagt sie. du wirklich alter arsch. total verkalkt dein hirn. total verkalkt. du schwein dem seine pisse tropft. vom hosenbein und merkt es nicht."

Solche Hardcore-Lyrik braucht einen unerschrockenen Rezitator wie Dietmar Mues. Einen, der sich in der wienerischen Ästhetik des Hässlichen auskennt und das Wort "Schwein" süffisant aus den Mundwinkeln schiebt. Einen, der die peinigenden Wiederholungen solcher Tiraden mit immer neuen Nuancen versieht. Ungeheuerlich in der Intensität war alles, was Mues vortrug.

Und die Musi spielte dazu. Morbide Akkorde, Linien wie Spinnengewebe vom Klavier - ausgebreitet vom Jandl-Weggefährten Dieter Glawischnig. In rotes Licht getaucht, erschien Andreas Schreiber wie ein Free-Jazz-Teufelsgeiger. Am Schlagzeug saß der virtuose John Marshall - und groovte wie ein Irrer. Wie gesagt, extrem war der Auftakt des Kasseler Komik-Kolloquiums. Extrem anarchistisch. Extrem unangenehm zuweilen. Aber immer extrem gut.

Komik-Kolloquium heute: Ein Abend mit Robert Gernhardt, Michael Lentz und Uli Winters. 20.30 Uhr, Großes Bali. Karten unter u 0561/77 64 99. www.12-stunden-bis-zur-Ewigkeit.de

HNA, 22.02.2006, von Georg Pepl